Trias in den Sozialwissenschaften

In der sozialwissenschaftlichen **Ungleichheitsforschung** wird meist mit einem **dreigliedrigen analytischen Rahmen** bestehend aus den Kategorien ***Race, Class* und *Gender*** gearbeitet. Dieser wird als Trias bezeichnet und ist die Norm für soziologische Untersuchungen und Diskurse. Gleichzeitig stellt sich die Frage, inwiefern es eine Priorisierung, beziehungsweise **Hierarchisierung von Diskriminierungskategorien** geben kann, denn es gibt **mehr als nur drei Kategorien**, die zu Marginalisierung führen. Ungleichheit ist weitaus komplexer und umfasst beispielsweise auch Kategorien von Sexualität, Alter und Be_hinderung. Obwohl es problematisch ist, Kategorisierungen zu hierarchisieren, sind *Race*, *Class* und *Gender* durch ihre Verankerung in der Kolonialzeit **am meisten historisch gewachsen** und gesellschaftlich determiniert. Sie haben darüber hinaus einen starken Bezug auf Arbeit in der Reproduktions- und Erwerbsarbeit, die die heutige Gesellschaft grundlegend mitdefinieren (Baer et al. 2010). Eine **Erweiterung der Trias** ist dennoch ein denkbarer Veränderungsaspekt, um die Interdependenzen klarer untersuchbar zu gestalten und Veränderungen jenseits von *Race*, *Class* und *Gender* zu bewirken.

Quellen

Baer, S., M. Bittner & A. L. Göttsche (2010), *Mehrdimensionale Diskriminierung - Begriffe, Theorien und juristische Analyse*. Berlin: Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 10-28.

From:
https://institut.soziologie.uni-freiburg.de/dokuwiki/ - **Institut für Soziologie - Lehrwiki**

Permanent link:
https://institut.soziologie.uni-freiburg.de/dokuwiki/doku.php?id=lv-wikis-oeffentlich:divtheo22:trias

Last update: **2023/03/14 22:54**